

Interkulturalität als Prinzip der Schul- und Unterrichtsentwicklung



bpb/KMK Berlin 20.04.2009

Prof. Dr. Alfred Holzbrecher

holzbrecher@ph-freiburg.de

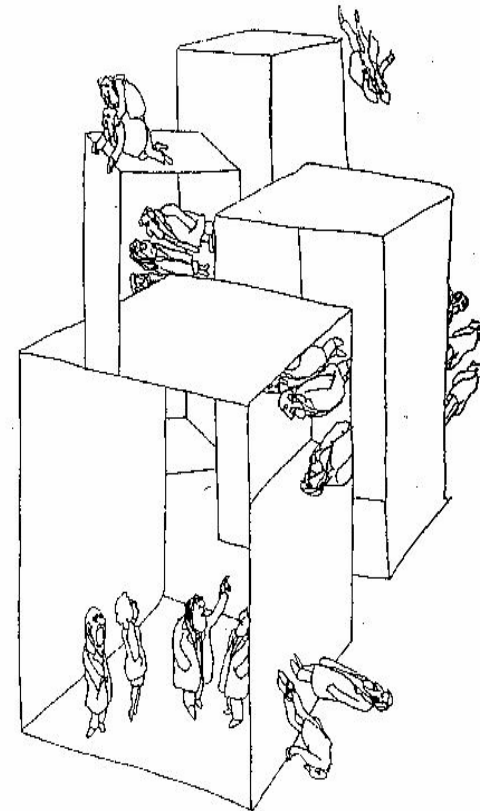


Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Handlungsebenen

- Schulsystem
- (Einzel-)Schule
- Unterricht
- Lehrerprofessionalität



Systemischer Rahmen

- Abbau von Strukturen früher Selektion / möglichst lange gemeinsam lernen
- Abbau einer Defizitorientierung ("Was können Sch. noch nicht?") zugunsten einer Kompetenz-/Ressourcenorientierung
- Abbau einer Selektionsorientierung zugunsten einer Förderung von Lern-/Leistungsbereitschaft



(Ganztags-)Schule

- **Öffnung nach außen**
 - Kooperation mit Einrichtungen der Bildungsregion (Bibliothek, VHS, Fördervereinen, Migrantenvereinen etc.)
 - Kooperation mit Jugendhilfe, Einrichtungen der Medien- und Kulturellen Bildung, Arbeitswelt etc.



Integration durch Bildung: Interkulturelle Kompetenzen in der Bildungsregion vernetzen

(Ergebnisse eines Brainstormings im PH-Seminar "Interkulturelle Kompetenz und Lehrerprofessionalität" (Holzbrecher) am 03.02.09)

KiGa / Elementarbereich

- Interkult. Ausbildung / Fortbildung des Personals
- Sprachförderungsarbeit
- Austausch mit Schule / Abstimmung der (interkult.) Bildungsarbeit
- Gestaltung des Übergangs
- Elterninfo

Schule

- für Eltern: Aktivitäten zum Abbau von Schwellenängsten den Bildungseinrichtungen gegenüber
- Entw. von Förderkonzepten in Koop. mit Fördervereinen auf der Basis individueller Förderpläne (Konzept-, Mat.-entwicklung, ggf. mit PH)
- Koop. mit Hochschulen: Interkult. Kompetenzentwicklung in Lehrerfortbildung
- „we celebrate diversity“: Interkulturalität als Merkmal von Schul- und Unterrichtsentwicklung

Förder-Vereine

- Vernetzung / Erfahrungsaustausch der Vereine untereinander
- Erprobung einer Vielfalt von Förderkonzepten in Koop. mit Schule und Hochschulen
- Entwicklung von Qualitätsstandards der Förderung
- Einbindung in Entwicklung von indiv. Förderplänen (Schulen)
- Weiterbildung (in Koop. mit Stadt, Hochschulen)
- Koop. mit Migrantenvereinen und Familien

Familie/Elternhaus

Einbinden in Bildungsarbeit, Partizipation

Stadt/Ämter/Bildungsbüro

- Entw. einer Infrastruktur zur Vernetzung der Bildungseinrichtungen
- Entwicklung von Fortbildungskonzepten und Qualitätsstandards für Fördervereine und Bildungseinrichtungen
- Unterstützung der Schulen bei der Entw. interkultureller Schulprofile
- Clearingstelle für Kontakt zw. Familie, Migr.vereine, Schulen und Fördervereine

VHS

- Integrations- / Sprachkurse für Migranten (u.a. in Schulgebäuden)
- Fortbildung für Mtgl. der Fördervereine

Stadtbibliothek

- mehrsprachiges Buchangebot, u.a. in den Herkunftssprachen
- Materialpool (Bücher, AV-Medien..) für Sprachförderung / Schulen, Fördervereine
- Aktionen zur Leseförderung von Migrantenkindern

MigrantenVereine

- Einbindung in städt. Schul- und Kulturleben,
- stellen interkulturelle Mediatoren z.B. für Kontakt Schule-Elternhaus,
- informieren Schulen, Hochschulen, Ämter, Unternehmen,
- helfen bei der Vermittlung von Lehrstellen,
- bieten Integrationshilfen, für Migr.familien,
- betreiben Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitswelt / Unternehmen

- entwickeln Konzepte zur Förderung interkult. Kompetenz in Betrieben, Praktika,
- Berufsinformation bes. für Migrantenfamilien /-schüler

Hochschulen

- Öffentlichkeit herstellen von Ergebnissen der Migrationsforschung
- Entw. v. Konzepten für „Interkulturelle Kompetenz“ in allen Bildungsbereichen, in Ämtern und in Unternehmen
- Entwicklung von Qualitätskriterien für Sprachförderprogramme
- Ausbildung ehrenamtlicher Helfer / Studierender
- Wiss. Begleitung & Evaluation von Förderprogrammen
- Lehrer(fort)bildung zu Migrationsfragen und Interkulturellem Lernen
- Entwicklung interkultureller Unterrichts-/Arbeitsmaterialien für alle Bildungsbereiche

(Ganztags-)Schule

wechselseitig bedingen sich:

- Öffnung in den kommunalen Bildungsraum



- Veränderung der schulischen Lehr- und Lernkultur



Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

(Ganztags-)Schule

- **Öffnung nach innen**
 - Förder- statt Selektionsorientierung
 - Binnendifferenzierung
 - Interkulturelles Schulleben
 - Café global
 - Schüler-/Jugendaustausch
 - Schülerzeitung
 - Betriebspraktika
 - Konfliktmediation
 - Mehrsprachigkeit
 - Beratungsangebote



„Gute Ordnungen“ (Prengel)

- Lehr-Lern-Atmosphäre, die von wechselseitiger Wertschätzung geprägt ist
- Demokratische Rituale, die Sicherheit und Orientierungen bieten
- Wertschätzung jedes Lernenden unabhängig von Leistungsstand, soziokultureller oder geschlechtlicher Zugehörigkeit
- Schutz vor körperlicher und verbaler Gewalt, Konfliktbearbeitung



Unterricht

- Interkulturalität als Querschnittsaufgabe in allen Fächern
- wertschätzender Umgang mit Heterogenität
- Sensibilität für die Unterscheidung zwischen kulturbedingten, entwicklungsbedingten und subjektbezogenen Problemfällen / Konflikten



Unterricht

- Interkulturalität als Querschnittsaufgabe in allen Fächern
– didaktische Prinzipien

- Wertschätzung der Vielfalt der Kulturen & Sprachen und Erkennen ihrer Bedeutung für die Konstruktion von sozialer Identität/en
- "Kulturen" als historisch-gesellschaftlich bedingte, dynamische "Gewebe" (nicht als "Kugeln", "Kreise") verstehen



Unterricht

- Interkulturalität als Querschnittsaufgabe in allen Fächern
 - didaktische Prinzipien
 - Relativität / Perspektivität / Kulturgebundenheit des eigenen Blicks erkennen & eigenständige Position entwickeln
 - Selbstwirksamkeitserfahrungen als Basis für den Umgang mit Fremdheit / Ambivalenzerfahrungen
 - "Habitus der Annäherung" / Gestaltung der Kontaktgrenze zum Fremden und zum Selbst



Interkulturelles Lernen als Unterrichtsgegenstand

- **Didaktische Konzepte**

- Ethnische Spurensuche in Geschichte und Gegenwart
- Lernen für Europa
- Globales Lernen
- Menschenrechtserziehung
- Antirassistische Erziehung
- Interkulturelle Kommunikation
- Bilder vom Fremden wahrnehmen und gestalten



Umgang mit Heterogenität / differenzensible Unterrichtsgestaltung

- Gestaltung differenzierender LernRäume, Binnendifferenzierung
- Entwicklung einer entwicklungs- und lernförderlichen Aufgabenkultur
- Entwicklung einer leistungs- und persönlichkeitsfördernden Diagnose- und Feedback-Kultur (Eltern, Schüler)



Interkulturelle Kompetenz:

curriculare Verknüpfung von

- *Makroebene: globale, makrostrukturelle Perspektiven*
 - Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Krieg / Frieden, Ökologie, Solidarität mit Marginalisierten, Dynamik der Ein- und Ausschließung auf globaler und (eigen-)gesellschaftlicher Ebene
- *Mesoebene: überschaubare Lebenswelt*
 - Dynamik der Ein- und Ausschließung, Handlungsfähigkeit entwickeln in spannungsreichen, brüchigen Lebenswelten, gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung der Gesellschaft
- *Subjektebene: die psychosoziale Entwicklung der Schüler*
 - Umgang mit Ängsten, Entwicklung von Ich-Stärke // Akzeptieren der Autonomie des Anderen, der Relativität von Welt-Bildern



Interkulturelle Kompetenz aus Subjektperspektive

- Welche Haltungen helfen, Unsicherheit / Ambivalenz weniger als Bedrohung und eher als Herausforderung & produktive „Widerständigkeit“ wahrzunehmen



Interkulturelle Kompetenz aus Subjektperspektive

- Welche Lernarrangements ermöglichen dem aktiven, lernenden Subjekt die Entwicklung einer „*expansiven*“ *Lernhaltung* (bzw. einer eigenständigen Verknüpfung der drei Perspektiven) ?



Was motiviert zu Lernhandlungen?

Interkulturelle Didaktik aus Subjektperspektive

- **Anwendungswert** des Lerngegenstands
 - bessere / mehr „Werkzeuge“, um die (Lebens-) Welt verstehen können; mehr Möglichkeiten, um kompetent handeln zu können
 - *Welche Inhalte ermöglichen die Erfahrung, die Welt besser zu verstehen & sich kompetenter einmischen zu können?*
- **Emotionale Qualität** des Lerngegenstands
 - Lerngeschichte / bisherige Lernerfahrungen
- **Selbstwirksamkeitserfahrung**
 - *Welche Inhalte, Methoden & Medien ermöglichen, sich als reflektierendes, sinnlich wahrnehmendes und handlungsmächtiges / kompetentes Subjekt („Selbst“) zu erfahren*



Was motiviert zu Lernhandlungen?

Interkulturelle Didaktik aus Subjektperspektive

- Wunsch nach Anerkennung / Feedback
 - *Inwiefern bieten Lernumgebung / Lernarrangement (thematische Zugänge, Methoden / Medien...) bzw. die kommunikativen Beziehungen Möglichkeiten einer Wertschätzung für das, was man ist (Person) und tut (Handlung) / Rückmeldung über eigene Stärken und Schwächen*
- Anregung durch Lernatmosphäre / Lern-Raum
 - kontextsensible vs. kontextunabhängige Lerner
- Lernen von und mit Gleichaltrigen
 - Wunsch zu sein wie die anderen, zu können, was sie können, Konkurrenz-Wunsch ...
 - *Frage der Lerninhalte* („Straßenkinder in Lateinamerika“) und der *Lernmethoden / Sozialformen* (z.B. einzelne Sch. werden zu Experten in bestimmten Problembereichen)



Was motiviert zu Lernhandlungen?

Interkulturelle Didaktik aus Subjektperspektive

- Arbeit an alterstypischen Entwicklungsaufgaben
 - *In welcher Weise kann IKL dazu beitragen, sich als unverwechselbares Subjekt (vgl. Unabhängigkeit gewinnen gegenüber Eltern / Autoritäten...) & als solidarisches Wesen (vgl. Betonung von Gemeinsamkeiten..) zu erfahren – und Konzepte für ein gelingendes „eigenes Leben“ zu entwickeln ?*
- Identifikation mit der Lehrperson
 - („die am nachhaltigsten wirksamen Medien sind wir selbst“)
 - Wahrnehmung als authentisch, sachkompetent, engagiert, strukturierend...
 - *Modell für den Umgang mit Fremdheit & Ambivalenz*



Lehrerprofessionalität als Entwicklungsaufgabe

- Hintergrundwissen: **Migrations- und Jugendforschung**
 - Migrationsforschung
 - psychologische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Perspektiven / Migrationsgeschichte / Geschichte und Sozialpsychologie der Fremdenfeindlichkeit
 - Jugendforschung
 - Formen jugendlicher Identitätsentwicklung im Kontext einer globalisierten Gesellschaft



Lehrerprofessionalität als Entwicklungsaufgabe

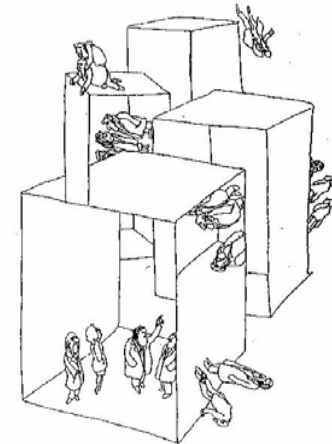
- Hintergrundwissen: **Strukturen der Bildungsbenachteiligung**
 - ausländerrechtliche Rahmenbedingungen
 - Dynamiken einer "institutionelle Diskriminierung"
 - gesellschaftliche / kulturell geteilte (latente / manifeste) rassistische bzw. fremdenfeindliche Deutungsmuster



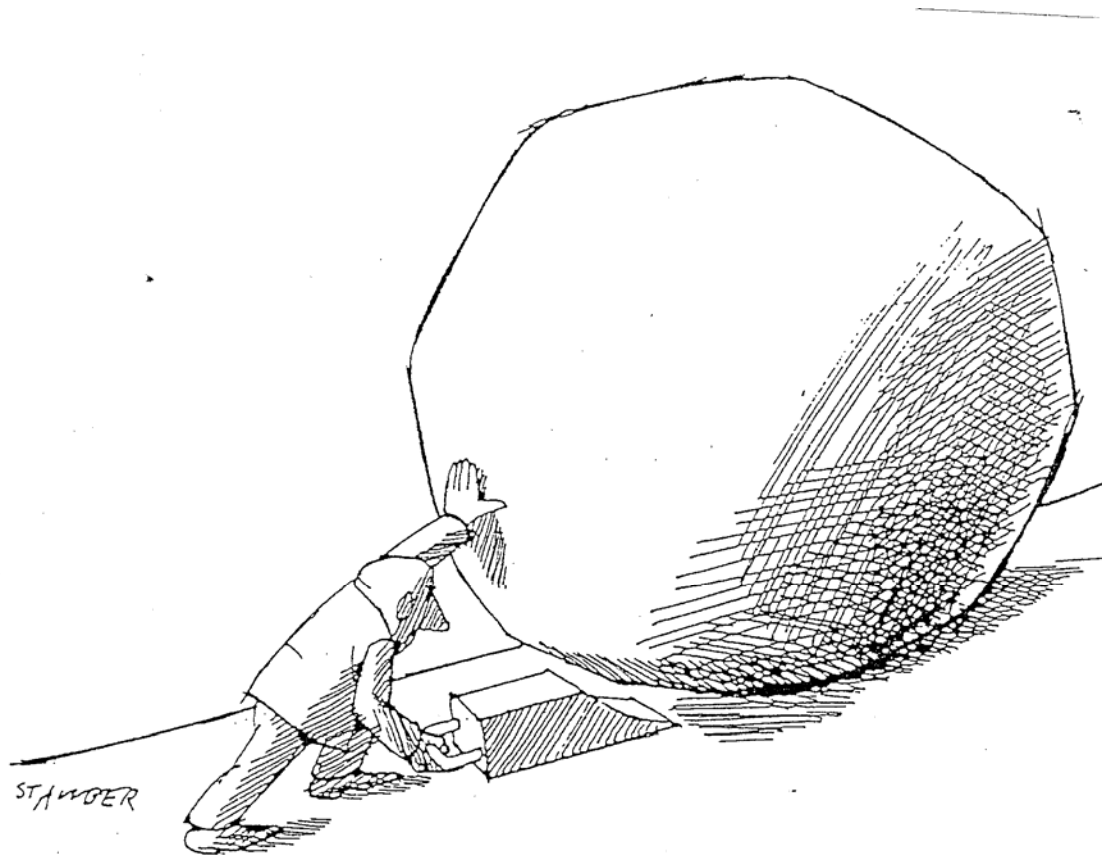
Lehrerprofessionalität als Entwicklungsaufgabe

- **Professionelle Selbstreflexion**

- Bewusstsein der Kulturgebundenheit des eigenen Blicks
- Sensibilität für die Unterscheidung zwischen kulturbedingten, entwicklungsbedingten und subjektbezogenen Problemschichten bei Konflikten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Integration durch Bildung: Interkulturelle Kompetenzen in der Bildungsregion vernetzen

(Ergebnisse eines Brainstormings im PH-Seminar "Interkulturelle Kompetenz und Lehrerprofessionalität" (Holzbrecher) am 03.02.09)

KiGa / Elementarbereich

- Interkult. Ausbildung / Fortbildung des Personals
- Sprachförderungsarbeit
- Austausch mit Schule / Abstimmung der (interkult.) Bildungsarbeit
- Gestaltung des Übergangs
- Elterninfo

Schule

- für Eltern: Aktivitäten zum Abbau von Schwellenängsten den Bildungseinrichtungen gegenüber
- Entw. von Förderkonzepten in Koop. mit Fördervereinen auf der Basis individueller Förderpläne (Konzept-, Mat.-entwicklung, ggf. mit PH)
- Koop. mit Hochschulen: Interkult. Kompetenzentwicklung in Lehrerfortbildung
- „we celebrate diversity“: Interkulturalität als Merkmal von Schul- und Unterrichtsentwicklung

Förder-Vereine

- Vernetzung / Erfahrungsaustausch der Vereine untereinander
- Erprobung einer Vielfalt von Förderkonzepten in Koop. mit Schule und Hochschulen
- Entwicklung von Qualitätsstandards der Förderung
- Einbindung in Entwicklung von indiv. Förderplänen (Schulen)
- Weiterbildung (in Koop. mit Stadt, Hochschulen)
- Koop. mit Migrantenvereinen und Familien

Familie/Elternhaus

Einbinden in Bildungsarbeit, Partizipation

Stadt/Ämter/Bildungsbüro

- Entw. einer Infrastruktur zur Vernetzung der Bildungseinrichtungen
- Entwicklung von Fortbildungskonzepten und Qualitätsstandards für Fördervereine und Bildungseinrichtungen
- Unterstützung der Schulen bei der Entw. interkultureller Schulprofile
- Clearingstelle für Kontakt zw. Familie, Migr.vereine, Schulen und Fördervereine

VHS

- Integrations- / Sprachkurse für Migranten (u.a. in Schulgebäuden)
- Fortbildung für Mtgl. der Fördervereine

Stadtbibliothek

- mehrsprachiges Buchangebot, u.a. in den Herkunftssprachen
- Materialpool (Bücher, AV-Medien..) für Sprachförderung / Schulen, Fördervereine
- Aktionen zur Leseförderung von Migrantenkindern

MigrantenVereine

- Einbindung in städt. Schul- und Kulturleben,
- stellen interkulturelle Mediatoren z.B. für Kontakt Schule-Elternhaus,
- informieren Schulen, Hochschulen, Ämter, Unternehmen,
- helfen bei der Vermittlung von Lehrstellen,
- bieten Integrationshilfen, für Migr.familien,
- betreiben Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitswelt / Unternehmen

- entwickeln Konzepte zur Förderung interkult. Kompetenz in Betrieben, Praktika,
- Berufsinformation bes. für Migrantenfamilien /-schüler

Hochschulen

- Öffentlichkeit herstellen von Ergebnissen der Migrationsforschung
- Entw. v. Konzepten für „Interkulturelle Kompetenz“ in allen Bildungsbereichen, in Ämtern und in Unternehmen
- Entwicklung von Qualitätskriterien für Sprachförderprogramme
- Ausbildung ehrenamtlicher Helfer / Studierender
- Wiss. Begleitung & Evaluation von Förderprogrammen
- Lehrer(fort)bildung zu Migrationsfragen und Interkulturellem Lernen
- Entwicklung interkultureller Unterrichts-/Arbeitsmaterialien für alle Bildungsbereiche